

Wie speicher man ein Wördokument im Adobe Reader 7.0

Beitrag von „marcel“ vom 26. Oktober 2005 18:15

Hallo Ich stehe gerade auf dem Schlauch.

Wie speichert man ein Microsoft Wordokument im Adobe Reader 7.0 vformat?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 26. Oktober 2005 18:18

Du müsstest meines Wissens nach einen pdf-Creator auf dem PC haben, damit das geht. Ich gehe z.B. auf "Drucken" bei Word und wähle dann unter "Drucker" den pdf-Creater aus und dann wird das Dokument in pdf-umgewandelt.

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 26. Oktober 2005 18:56

Ich schließe mich Aktenklammer an.
Ohne pdf writer geht das nicht.

Liebe Grüße
strubbelsuse

Beitrag von „Super-Lion“ vom 26. Oktober 2005 18:57

Such' mal im Internet, da gibt's ein paar Seiten, auf denen man das umwandeln kann, meine ich.

Ich habe mir mal den Acrobat Writer besorgt, ist wirklich zu empfehlen, kostet aber leider auch was.

gruß
Super-Lion

Beitrag von „Herr Rau“ vom 26. Oktober 2005 19:58

Ich kann auch noch Open Office empfehlen. Die Version 2.0 ist erst diese Tage herausgekommen; das Programmpaket ist kostenlos und inzwischen eine echte Konkurrenz und vollwertige Alternative zum Microsoft-Office-Paket. Es gibt Äquivalente zu Word, Excel, Powerpoint, Vektorgraphikprogramm und jetzt auch Access. Die MS-Formate können alle gelesen und ausgegeben und als Standardformat gewählt werden.

Ich erwähne das deshalb, weil das Textverarbeitungsprogramm von Open Office serienmäßig ins Acrobat-Format exportieren kann.

Beitrag von „philosophus“ vom 26. Oktober 2005 22:05

Ich hab gute Erfahrungen mit dem Programm [WordtoPDF](#) gemacht.

Beitrag von „Popstar“ vom 26. Oktober 2005 23:46

...kann da nur zustimmen!

Hab auch "Word to pdf" und das klappt einwandfrei.

Allerdings ist die Installation etwas komplizierter, weil man in der Regel noch ein extra Programm dazu installieren muss, das ist aber in der Installationsanleitung von dem Programm gut erklärt.

Beitrag von „neleabels“ vom 26. Oktober 2005 23:52

Zitat

Popstar schrieb am 26.10.2005 22:46:

...kann da nur zustimmen!

Hab auch "Word to pdf" und das klappt einwandfrei.

Allerdings ist die Installation etwas komplizierter, weil man in der Regel noch ein extra Programm dazu installieren muss, das ist aber in der Installationsanleitung von dem Programm gut erklärt.

Ich kann nur Herrn Rau beipflichten:

OpenOffice beschaffen und installieren, Microsoft Office in die Tonne kloppen und alle Probleme sind gelöst - PDF-Format inklusive.

<http://de.openoffice.org/>

Nele

Beitrag von „alias“ vom 27. Oktober 2005 10:37

Zitat

neleabels schrieb am 26.10.2005 22:52:

.....

Ich kann nur Herrn Rau beipflichten:

OpenOffice beschaffen und installieren, Microsoft Office in die Tonne kloppen und alle Probleme sind gelöst - PDF-Format inklusive.

<http://de.openoffice.org/>

Nele

Genauso isses! Weshalb soll man sich mit 2.Wahl abfinden, wenn es das bessere Office-Paket sogar kostenlos gibt! 😄

Und für alle die glauben, dass etwas was es kostenlos gibt einen Haken haben müsse: Es gibt keinen. Das OpenOffice-Paket hat folgende Geschichte:

Es war einmal eine kleine, aber feine Softwareschmiede in Hamburg, die bereits 1989 ihre "StarWriter" genannte Textverarbeitung mit SAA-Oberfläche ausgestattet hatte, als Word noch durch ein Zeilenmenue am unteren Bildschirmrand gesteuert wurde.

Mitte der 90er kam es zu einer Auseinandersetzung der Giganten Microsoft und SUN. Microsoft hatte sich bis dahin auf den PC-Consumer-Markt beschränkt und SUN machte gute Geschäfte im Netzwerk- und Großrechner-Sektor. Als nun Microsoft diesen Markt ebenfalls an sich reißen wollte, suchten die SUN-Manager nach einem "Gegenstachel" und fanden den, indem sie in Hamburg die Firma "Star" aufkauften - und das Officepaket zu einem günstigen Preis verkaufen wollten.

Leider funktionierte das auf der Verkaufsschiene nicht wie gedacht, gleichzeitig wurde mit Linux eine Entwicklergemeinde aus professionellen Programmierern immer reger, denen der Alleinherrschaftsanspruch von MS zuwider war. SUN gab den Quellcode des Office-Pakets frei und seither verbessern und entwickeln mehr Programmierer und Tester als Freiwillige das



OpenOffice-Paket, als Microsoft sich leisten kann

Und wir profitieren. Ist doch nett